

PILGRIM startet mit "Wirtschaft in der Nachhaltigkeit" ins neue Arbeitsjahr, gleichzeitig das 12-jährige Bestandsjubiläum.

(19.9.2014) PILGRIM-Schüler sollen die Welt als Schöpfung Gottes erfahren und ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge erkennen lernen. Mit einem Workshop am 2. und 10. Oktober sowie am 3. November 2014 über „Wirtschaft in der Nachhaltigkeit“ eröffnet PILGRIM das 12. Arbeitsjahr als Beitrag zur Ökumenischen Schöpfungszeit 2014.

Bewusst leben - Zukunft geben. So lautet das Motto der inzwischen 161 zertifizierten so genannten PILGRIM-Institutionen. Sie beteiligen sich an einem Projekt, das, vom Wissenschaftsressort angeregt, unmittelbar mit dem Sozialwort der 14 christlichen Kirchen von 2003 zusammenhängt. In den PILGRIM-Schulen werden regelmäßig Aktionen für eine bessere und gerechtere Zukunft aller Menschen durchgeführt. Vereinfacht übersetzt meint PILGRIM - so Johann Hisch, Geschäftsführer des Vereins der Freunde von PILGRIM - "Wir alle sind Pilger hier auf Erden und tragen Verantwortung für unsere Mitmenschen, alle Lebewesen, die Natur und dies vor allem für spätere Generationen."

Projekte mit Nachhaltigkeit

Die mehr als 1000 Aktivitäten, die die einzelnen PILGRIM-Schulen bereits thematisch durchgeführt haben, sind beeindruckend und wirken in den Schulen andauernd. In diesem Schuljahr liegt der Schwerpunkt auf der Wirtschaft in der Nachhaltigkeit mit dem besonderen Aspekt der religiös-ethisch-philosophischen Bildungsdimension für alle Gegenstände. "Wer der Bildung für Nachhaltigkeit die Spiritualität verweigert, beraubt die Erde um den Himmel", stellte Hisch in seinem Statement klar, welchen besonderen Stellenwert die Spiritualität in den Schulprojekten einnimmt.

International

Das Projekt PILGRIM wird bereits in den Niederlanden und in Polen umgesetzt. Heuer werden Projekte auch in England und in Ungarn gestartet unter dem Titel „Sacred Spaces“, einer Kooperationsschiene von PILGRIM. Das Interesse wurde durch persönliche und institutionelle Kontakte geknüpft und soll bei Pädagogen-Tagungen weiter verbreitet werden.

Interreligiös

Den PILGRIM-Schulen ist der interreligiöse Dialog ein Anliegen. In 53 Prozent der PILGRIM-Schulen ist der islamische, in 70 Prozent der evangelische, in 40 Prozent der orthodoxe und in 98 Prozent der katholische Religionsunterricht eingebunden. Gerade diese Zusammenarbeit aller Religionen stellt einen Beitrag zur Integration dar und leistet Prävention gegen Radikalismus.

So ist PILGRIM auch bei der Gestaltung des Ökumenischen Schöpfungsgottesdienstes am 2. Oktober 2014 im Schulzentrum der Friesgasse 1150 Wien mitbeteiligt.

Grundsätzlich verpflichten sich die Schulen, mindestens eine fächerübergreifende Aktion pro Schuljahr durchzuführen und diese durch einen Bericht zu dokumentieren. In einer PILGRIM-Schule soll der Gedanke der Erziehung zu einem nachhaltigen Leben im Schulalltag auf mindestens 4 Jahre verankert werden und ein bewusster Umgang mit der Schöpfung fächerübergreifend gelernt werden.

Auf dem Startworkshop erfahren neue Anwärter für PILGRIM-Schulen und Interessierte die Grundzüge des PILGRIM-Gedankens und erhalten wissenschaftsbasierte Impulse für mögliche Projekte. Die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems und die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik präsentieren ihre aktuellen Materialien und regen zu neuen Aktionen an.

Rückfragehinweis für die Medien:

HR Dr. Johann Hisch, Direktor, 0650 231 54 35

Verein der Freunde von PILGRIM, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien.

hisch@pilgrim.at , www.pilgrim.at

PILGRIM - ein Projekt macht Schule

Startworkshop

Donnerstag, 2. Oktober 2014, 14.00-17.30 Uhr

Freitag, 10. Oktober 2014, 14.00-17.30 Uhr

KPH-Wien/Krems, Fortbildungszentrum, 1010 Wien, Stephansplatz 3/III

Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst

Donnerstag, 2. Oktober 2014, 18.00 Uhr,

Schulzentrum Friesgasse, 1150 Wien